

CDU empört über erneute Verzögerung

STADE. Auf Unverständnis trifft die Aussage des Hamburger Staatsrates Andreas Rieckhof (SPD) bei den drei CDU-Landtagsabgeordneten Kai Seefried, Helmut Dammann-Tamke und Heiner Schönecke, dass mit der Fertigstellung der Autobahn A26 erst im Jahre 2023 zu rechnen sei. In einem Schreiben an den CDU-Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann hatte der frühere Stader Bürgermeister Rieckhof versichert, dass mit Hochdruck am Hamburger Abschnitt der A 26 gearbeitet würde, der den Anschluss des Untertelberaumes an die A7 gewährleisten solle. Das Rechtsverfahren sei bereits weit fortgeschritten. Mit einem Urteil sei im Jahr 2017 zu rechnen, dann könne ab 2018 mit dem Bau begonnen und eine Verkehrsfreigabe 2023 erreicht werden. Der Abgeordnete Heiner Schönecke aus Neu Wulmstorf: „Das steht im krassen Widerspruch zu einer Aussage des Hamburger Verkehrs- und Wirtschaftssenators Frank Horch.“

Horch rechnete mit einer Fertigstellung 2020. Schöneckes Kollege Helmut Dammann-Tamke aus Harsefeld-Ohrensen: „Entweder spricht der Senator seine Aussagen nicht mit seinem Staatsrat ab, oder Hamburg schiebt mal wieder die A 26 für andere Projekte nach hinten.“

Kai Seefried aus Drochtersen: „Wir wollen von der Landesregierung wissen, welche zeitlichen Zusagen seitens Hamburgs vorliegen, wie sie die weitere Verzögerung bewertet und welche baulichen Maßnahmen die Landesregierung zur Entlastung Rübkes, L235, Ovelgönne-Elstorf, B3-neu, plant, sollten die Bauabschnitte 3 und 4 nicht gleichzeitig fertiggestellt werden.“ (kw)